

höchst ehrenvolle Aufträge, welche mit seinem Lieblingsstudium mehr oder minder im Zusammenhange standen, unter anderen ein Handbuch der Naturgeschichte für die Normalschulen zu schreiben, welches von der Hofstudiencommission vollkommen zweckentsprechend anerkannt, aber wegen veränderter Pläne nicht zum Druck befördert wurde. Im Jahre 1839 wurde er aufgefordert in Gemeinschaft mit Joss, dem Professor der Chemie am Wiener polytechnischen Institute, eine Reise durch Dalmatien in landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu unternehmen. Ein Ergebniss dessen war unter anderen die Hinausgabe einer Belehrung über den Bau von Sumach und Waid; 1841 wurde er zum Mitgliede des Comité's für die Gründung einer Gesellschaft zur Beförderung der Landwirthschaft und Erweiterung der naturwissenschaftlichen Kenntnisse gewählt. Die Regensburger botanische Gesellschaft ernannte ihn 1843 zu ihrem Mitgliede (*de exploranda Dalmatiae vegetatione meritissimum*) 1852 nahm ihn die zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien unter ihre Mitglieder auf. Der Verstorbene erhielt auch 1842, 1843 und 1844 Einladungen zu den Congressen italienischer Gelehrten zu Padua, Lucca und Mailand.

Der Nachwelt werden Alschinger's Verdienste um die Wissenschaft durch den *Citysus Alschingeri* Vis. in Erinnerung gehalten werden. Die ebenfalls von Visiani aufgestellte Umbelliferen-Gattung: *Alschingera verticillata* = *Laserpitium verticillatum* Wk. wurde vom Autor selbst eingezogen. *Clausilia Alschingeri* Küst. wird in neuerer Zeit als Subspecies zur *Cl. semirugata* Zglr. gezogen.

In dem unauslöschlichen Andenken seiner Zeitgenossen und vorzüglich der ihm näher Gestandenen wird jedoch der Verewigte, welcher sich als anspruchloser nichts desto weniger aber im näheren Umgange mittheilsamer Mann der Wissenschaft Achtung und Liebe zu erwerben wusste, stets fortleben, diesen insbesondere dürfte vorstehender gedrängter Nachruf willkommen erscheinen.

Aufforderung

an Herrn Dr. Carl F. W. Jessen, Lehrer der Naturgeschichte an der königl. staats- und landwirthschaftlichen Akademie Eldena und Privatdocenten an der königl. Universität Greifswald.

In der so eben von Ihnen publicirten Schrift, betitelt: „Botanik der Gegenwart und Vorzeit u. s. w., Leipzig 1864. 8.“ haben Sie in der Note 2 zu pag. 365 sich dahin zu äussern für gut befunden, dass ich meinen „Jahresbericht über die Leistungen im Gebiete der physiologischen Botanik, während des Jahres 1846. Berlin 1849. 8.“

„meist aus Link's Papieren“

entlehnt hatte, während ich doch in der Einleitung zu jenem Berichte, welcher zu Link's Lebzeiten erschien und sich dessen Beifalls erfreute, ausdrücklich und in voller Uebereinstimmung mit der Wahrheit gesagt habe, wie ich zur Bearbeitung jenes Berichtes

gelaugt und mit welchen Mühen es für mich verbunden gewesen sei, nicht bloß das Material zu sammeln und zu ordnen, sondern auch unparteiisch zu bearbeiten.

Da somit aus keiner Zeile jener anspruchslosen Schrift zu ersehen oder zu beweisen ist, dass ich dieselbe mit Beihilfe Anderer abgefasst und unter meinem Namen publicirt hätte, und ich auch überhaupt nicht zu ermitteln vermag, aus welcher offenbar sehr unlauteren historischen Quelle Sie Ihre Nachricht geschöpft haben mögen, so sehe ich mich zur Wahrung meiner Interessen dringend gemahnt, Sie hiemit öffentlich aufzufordern, die Quelle anzugeben, aus welcher Sie jene oben wörtlich angeführte, meine schriftstellerische Wahrhaftigkeit verdächtigende Aeusserung entnommen und wesentlich zu verbreiten für gut befunden haben, um den Erfinder jener eben so eclatanten als perfiden Verleumdung in verdienter Weise der öffentlichen Verachtung überantworten zu können.

Greifswald, 12. April 1864.

Prof. Dr. Julius Münter,
Direktor des botan. Gartens der königl. Universität Greifswald.

Correspondenz.

L. Gyarmat, den 5. April 1864.

Seit einigen Wochen verweile ich im Unter-Neutraer Comitato, um die Frühlingsflora dieses Gebietes genauer kennen zu lernen. Auf meinen Ausflügen fand ich bereits: *Adonis vernalis*, *Androsace elongata*, *Anemone Pulsatilla* und *pratensis*. *Caltha palustris*, *Carex humilis*, *Corylus Acellana*, *Draba verna*, *Erodium cicutarium*, *Farselia incana*, *Gagea arcensis* und *pusilla*, *Galanthus nivalis*, *Holosteum umbellatum*, *Lithospermum arvense*, *Lychnis vespertina*, *Populus alba* und *tremula*, *Ranunculus Ficaria*, *Salix Caprea* und *cinerea*, *Saxifraga tridactyloides*, *Ulmus campestris* und *effusa*, *Veronica agrestis*, *hederifolia* und *triphyllos*, *Viola odorata* und *tricolor* var. *arvensis*. Am 9. d. M. unternehme ich einen Ausflug aufs Temetényer Gebirge, welches in geologischer Beziehung dem Öfner Dolomitzgebirge gleich ist. Holuby, Keller, Krzisch, Rochel und Stur haben diese Ausläufer der Karpaten besucht und beinahe Nichts über dieselben veröffentlicht. *Carex Schreberi*, *Draba lasiocarpa* var. *Rocheliana* und *Hutchinsia petraea* (Holuby) werden als dort vorkommend angeführt.

Josef Knapp.

Müllheim in Breisgau, den 4. April 1864.

Die Berichtigung des Herrn Dr. Sauter der Berichtigung des Herrn Hinterhuber in Nr. 10 der botanischen Zeitschrift von 1863 macht bezüglich des *Ranunculus pygmaeus* eine abermalige Berich-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Münter Julius [Andreas Heinrich August]

Artikel/Article: [Aufforderung. 154-155](#)